

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Krankheit des Fünfzigjährigen.

Seit einigen Jahren hört man auffällig oft, daß Männer „um die Fünfzig herum,“ an Aderverkalkung leiden. Und zwar handelt es sich durchwegs um Fälle, in denen der Arzt auf Grund seiner wissenschaftlichen Untersuchung des Patienten diese gewiß nicht leicht zu nehmende Krankheit festgestellt hat. Man klagt über unregelmäßige Herztätigkeit, Beklemmungs- und Druckgefühle, mangelnde körperliche Beweglichkeit. Atemnot, Brustschmerz, Schwindel und ähnliche mehr oder minder stark ausgeprägte Beschwerden. Kennzeichnend ist am Körperbau dieser Männer, daß sich unter einem verhältnismäßig kurzen Brustkorb ein geräumiger Bauch wölbt. Und meist handelt es sich um Leute, von denen, wie ein bekannter Gelehrter sagt, „das Leben viel verlangt hat, die aber auch selbst vom Leben viel verlangen.“ Solche Menschen, die nach angestrenzter — meist geistiger — Arbeit kräftige Mahlzeiten zu sich zu nehmen pflegen, sind häufigen Depressionszuständen und Minderwertigkeitsgefühlen ausgeliefert, verspüren Pulsunregelmäßigkeiten, Schwankungen des Blutdruckes und all die oben geschilderten Plagen, laufen von einem Arzt zum andern, lassen sich den Blutdruck messen und sind oft nur zu leicht geneigt, sich als der Aderverkalkung Verfallene für mehr oder minder stark gefährdet, ja für Todeskandidaten zu halten.

Demgegenüber ist daran festzuhalten, daß in solchen Fällen organische Erkrankungen wie die Ateriosklerose regelmäßig nicht vorliegen und daß man sich daher hüten soll, diese Leidenden durch das Gespenst der Verkalkung zu schrecken. Vielmehr handelt es sich größtenteils um Männer, die im Gegensatz zu ihrer früheren Lebensweise nur noch wenig körperliche Regsamkeit entfalten, deren durch reichliche Ernährung hochgedrängtes Zwerchfell ihnen Beschwerden verursacht und die an diesem Wendepunkt ihrer Lebensbahn, an dem sich das Nachlassen der Schaffenskraft und der Beginn des Alters ankündigt, auch in physischer Hinsicht eine Krisenzeit durchmachen.

Auch in Ärztekrisen bricht sich immer mehr die Erkenntnis Bahn, daß es verkehrt ist, solche Patienten durch besondere Diagnosen, bei denen eben die böse Aderverkalkung eine große Rolle spielt, zu erschrecken, wie dies leider noch immer so oft geschieht und vorkommen mag. Die in solchen Fällen auftretende Verarmung des Magensaftes an Salzsäure läßt sich durch entsprechende Ergänzung auf künstlichem Wege beseitigen. Daneben bewährt sich der schon seit Vorväterzeiten geschätzte Kamillentee bei Darmspülungen. Doch sind dies alles Dinge, deren Anordnung dem Arzt überlassen werden muß. So wenig sich jemand gleich durch das Gespenst der Arteriosklerose schrecken zu lassen braucht, ebenso wenig sollte er sich übertriebenen Hungerkuren aussetzen. Ja, er darf sich sogar den — natürlich mäßigen — Genuß von Alkohol und Tabak ohne Bedenken gönnen.